

„Miteinander auf dem Weg“ ist das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Passend hierzu bringen wir einen Buchauszug aus dem soeben erschienenen Buch „Wie du dein Leben bis 30 vergeigst“. In seinem vorletzten Kapitel schreibt Farrar über die Gefahr der Abkapselung. Gerade beim Kampf gegen die Sünde ist die Gemeinde ein ehrlicher Ort, um Brücken statt (Fassaden-)Mauern zu bauen.

Lesezeit: 6 Minuten



STEVE FARRAR

DIE SÜNDE VERNICHTEN

Wie kannst du nun der Sünde Herr werden und sie töten? Es ist schwierig, sie ganz allein zu überwinden, gerade wenn wir ihr vorher eine so herausragende Stellung eingeräumt haben. Wir benötigen Hilfe von anderen, die sich um uns kümmern. Deshalb sagt Jakobus: „Bekennet einander eure Sünden.“ Manchmal schämen wir uns, dass wir versagt haben, unser Herz zu behüten, und wir wollen gar nicht, dass andere es herausfinden. Deshalb lässt der Feind diese dunklen Wolken der Scham über unseren Köpfen schweben, was uns wiederum davon abhält, einem vertrauten Freund die Wahrheit zu gestehen. Und so erhalten wir nicht die notwendige Hilfe oder Gebetsunterstützung. Du kannst nicht aus einem Impuls heraus deine Sünden einfach irgendwem bekennen. Es muss jemand sein, der den Herrn liebt und Ihm von ganzen Herzen nachfolgt. Es muss eine Person sein,

- der du vertrauen kannst,
- die sich zum Stillschweigen verpflichten kann,
- die dauerhaft für dich und mit dir beten wird,
- die dich im Leben begleiten wird.

Das ist die Art von Freund, die dir helfen kann. Er wird deine Ehrlichkeit respektieren und erkennen, was für ein schwieriger Schritt das für dich war, die Wahrheit darüber zu erzählen, was tief in deinem Herzen los ist. Einen Punkt möchte ich noch mal besonders hervorheben. Stelle sicher, dass du dieser Person vertrauen kannst, dass sie Stillschweigen bewahren und nicht durch Klatsch und Tratsch anderen von deiner Situation erzählen wird. Wenn du dir in dem Punkt nicht sicher bist, dann suche dir jemand anderen, dem du vertrauen kannst. Hier ist die gute Nachricht. Je ehrlicher du vor Gott und seinem Wort mit dir selbst bist, desto leichter wird es, jemand anderem zu zeigen, wer du wirklich bist. Beginne bei Gott. Der Rest folgt automatisch. Ehrlichkeit wird sich auf deine Beziehungen auswirken. Im Handumdrehen wird ein Freund auf dich zukommen und dir sagen: „Danke, dass du über diese Sünde gesprochen hast; ich fand es echt mutig von dir, das zu bekennen. Es bringt mich dazu, ebenso Buße zu tun.“

Was passiert, wenn ein Freund vor dir ganz offen und ehrlich bestimmte Probleme anspricht? Bist du abgestoßen?

Nein. Du bist zuerst erstaunt und dann erleichtert. Es nötigt dir

Respekt vor der Person ab, dass sie die Demut zu einer solchen Ehrlichkeit hat. Es ermutigt dich, selbst noch ehrlicher zu sein. Die Ehrlichkeit einer Person öffnet dann wieder anderen die Tür zu mehr Echtheit im Leben. Schau mal, wenn der bedeutende Apostel Paulus ehrlich sein kann, dann kannst du es auch. Vor der ganzen Welt gab Paulus zu, dass er ein Mörder war, der größte aller Sünder.

Er bekannte: „Ich vollbringe nicht das, was ich will, sondern tue das, was ich hasse“ (Römer 7,15).

Wenn wir das lesen, denken wir unweigerlich: Mir geht es genauso! Klar, völlige Offenheit ist demütigend. Aber sie ist genauso befreiend. Sie drängt dich heraus aus dem dickköpfigen Stolz in eine einsichtige Demut.

Auszug aus dem Buch von Steve Farrar „Wie du dein Leben bis 30 vergeigst“, Daniel Verlag 2023, S. 149-151.